

BNachrichten 2021

der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu



Liebe Mitglieder,

der Europäische Gerichtshof hat Anfang Mai 2021 eine Klage des Chemiekonzerns Bayer gegen das Verbot mehrerer gefährlicher Pestizide abgewiesen. Damit bleiben diese für Bienen schädlichen Stoffe im Freilandinsatz weiterhin tabu. Die Entscheidung ist ein Sieg der Vernunft und ein wichtiges Signal für den Schutz von Insekten in Europa. Kurz zuvor hat das Bundesverfassungsgericht mehrere Klimaklagen, die vom BN mitinitiiert wurden, für teilweise begründet erklärt. Der BN-Landesvorsitzende Richard Mergner forderte deshalb Ministerpräsident Markus Söder auf, das bayerische Klimaschutzgesetz müsse jetzt „endlich Zähne bekommen“. Und: „Verbindliche Ziele für Energieeinsparungen, Energieeffizienz und den Ausbau Erneuerbarer Energien müssen vorgeschrieben werden.“

Über dieses bayerische Gesetz schrieb die Memminger Zeitung am 13.11.2020 („Regierung drückt Klimaschutzgesetz durch“) im Kommentar („Ein schwarzer Tag fürs Klima“): „Das Klimaschutzgesetz, das im Landtag mit den Stimmen der Regierungsfractionen von CSU und Freien Wählern beschlossen wurde, ist das Papier nicht wert, auf dem es gedruckt ist. Es ist bestenfalls ein formales Bekenntnis, dass man das Problem der Erderwärmung und ihrer Folgen für Mensch und Natur zur Kenntnis genommen hat – allerdings ohne daraus nennenswerte Konsequenzen zu ziehen.“

Deutlicher kann es eigentlich nicht formuliert werden!

Dass die bisherige Klimaschutzpolitik nicht funktioniert, zeigt sich bei einem Blick auf unsere privaten Dächer, die zu 89% nach wie vor

Wir laden Sie ein!

Zur Jahreshauptversammlung
unserer Kreisgruppe.



**Mittwoch,
21. Juli 2021
19:00 Uhr**

Dampfsäg
Sontheim

Bitte melden Sie sich online oder telefonisch an, um gegebenenfalls über Änderungen informiert zu werden.



nicht für Sonnenenergie genutzt werden. Es gibt Firmen, wie z.B. Baufritz in Erkheim, die – vorbildlich und zum Wohle ihrer Mitarbeiter – erneuerbare Energie produzieren, ein Blick auf die Hallendächer von Grob in Mindelheim oder Multivac in Wolfertschwenden macht deutlich, dass eine gemeinwohlorientierte Minimierung der Umwelteinwirkungen in den dortigen Chefetagen nicht interessiert.

Apropos Multivac: Wieder wurde ein neuer Parkplatz auf der grünen Wiese genehmigt. Damit werden bald ca. 44% der Gesamtfläche fürs Parken verschwendet. Warum aber lässt die Politik solche Maßlosigkeit mit endlichen Ressourcen durchgehen? 2003 haben das Bayerische Umwelt- und Innenministerium gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden das „Bündnis zum Flächen sparen“ ins Leben gerufen. In einer gemeinsamen Erklärung haben sich die Partner verpflichtet, zu einer „deutlichen Reduzierung des Flächenverbrauchs beizutragen“. Klingt toll, aber hat das irgendetwas bewirkt? Wir müssen die Politik an den Erfolgen messen. Und da sieht es düster aus.

Das jüngste Schreiben der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu an Umweltminister Glauber, in dem wir mehr Konsequenz in der Umsetzung der Ausgleichsflächen einforderten, blieb in der Beantwortung ohne große Wirkung. Dass sich die zum Ausgleich Verpflichteten selbst

kontrollieren sollen, dass Verstöße keinerlei Konsequenzen zeigen, ist ein Unding. Unsere klare Forderung: Neue Baugebiete dürfen nur dann genehmigt werden, wenn alte Ausgleichsverpflichtungen erfüllt sind! (Unser Schreiben sowie die Antwort darauf finden Sie auf unserer Homepage.)

Solange wir der Politik seitens der Umweltverbände auf dem Klageweg begegnen müssen, wird deutlich, dass der Schutz unserer Lebensgrundlagen nicht ernst genommen wird. Das „Schimpfen auf die Politik“ soll uns selbst freilich nicht aus der Verantwortung nehmen: Noch mehr Menschen müssten ihre Dachflächen nutzen, mit dem Rad zur Arbeit und zum Einkaufen fahren, Lebensmittel aus giftfreier Landwirtschaft kaufen, zum Ökostromanbieter wechseln etc. Aber: Die Rahmenbedingungen – wie z.B. ein handhabbares Mieterstrommodell – schafft gleichwohl die Politik.

Im Herbst werden wir sehen, ob sich die Bürger*innen weiterhin mit wohlklingenden Versprechungen („klimaneutral bis 2050“) zufrieden geben oder den jetzt dringend notwendigen Wandel einfordern.

Danke, dass Sie uns die Treue halten!



Ortsgruppenberichte 2020

Im Jahr 2020 mussten viele der von unseren Ortsgruppen geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Um so mehr freut es uns, dass doch das eine oder andere auf die Beine gestellt werden konnte!

BABENHAUSEN

Unser jährlicher Ausflug mit den Mitgliedern ging heuer zum Mehrgenerationenplatz nach Frickenhausen. Herr Wegner, einer der Initiatoren und Ideengeber, erläuterte unseren über 30 teilnehmenden Mitgliedern eindrucksvoll die Geschichte und den Bau rund um diesen speziellen Platz. Er stellt ein sehr gelungenes Beispiel für einen lebendigen Ort der Begegnung dar, an dem sich Jung und Alt zum Spielen, Reden, sich Wohlfühlen und



Feiern treffen können. Ebenso wohl fühlen sich an diesem Platz auch Insekten, Vögel und weitere Tierarten, die sich in einem Meer von Blumen aus heimischem Saatgut bewegen und sich ebenso wie die Menschen an Naschobst bedienen können. Das Raumgefühl dieses Ortes wird sich durch die gepflanzten

Großbäume im Laufe der Zeit verändern. Bleiben wird eine artenreiche Oase der Begegnung zwischen Mensch und Natur.

Sehr glücklich sind wir über die neue Kindergruppe, die ein 4-köpfiges Team ins Leben gerufen hat. Engagiert und voller toller Ideen sind sie auch in der Corona-Zeit unterwegs, den Kindern mit viel Ideen, Lerninhalten, Spaß und Freude die Natur näherzubringen. Alle 2 Wochen wird auf dem Gelände des Naturkindergartens ein Koffer hinterlegt, in dem sich Aufgaben und Bastelangebote rund um die Natur befinden. Das Highlight aber stellt die Schnitzeljagd dar, die die Kinder jedes Mal aufs Neue den Wald erleben lassen. Es sind viele spannende Aufgaben, welche die größeren Kinder allein oder zusammen mit den Eltern erledigen können. Ein großartiges Angebot für alle, die nach Homeschooling und Homeoffice einfach mal im Wald und in der Natur abschalten und dabei viel Spaß haben möchten.

BAD GRÖNENBACH

Auch 2020 kümmerte sich die OG wieder um die hiesige Amphibiensammlung. Außerdem konnten wir und viele weitere Bürger:innen über die Eröffnung des Unverpacktladens „Marktplatz4“ freuen. Der Name ist Programm, und so kann hier am Markt nicht nur regional, biologisch und verpackungsfrei eingekauft, sondern eben auch Platz genommen werden. Ein Kaffee oder Snack gehören ebenso dazu, wie die interessantesten Gespräche, die sich hier ergeben. Auch eine weitere (Radel)Anreise lohnt sich!

BAD WÖRISHOFEN

Mit vielen anderen Natur- und Tierschutzgruppen hat auch die BN-Ortsgruppe Bad Wörishofen im Januar 2020 an der jährlichen Großdemo mit dem Titel „Wir haben es satt!“ in Berlin teilgenommen.



Mit der Wahl eines neuen Stadt-oberhauptes und Stadtrats verknüpfte die Ortsgruppe große Hoffnung an ein zukünftig verstärktes Interesse und Augenmerk zum Natur- und Umweltschutz in der Kneippstadt. Es wurde ein Fragenkatalog an die Bürgermeisterkandidat:innen vorab ausgearbeitet und versandt. Unsere Hauptforderungen: die Einrichtung eines Umweltbeirats, sowie mehr direkte Bürgerbeteiligung. Als zunächst einziger Veranstalter hatten wir zur öffentlichen Podiumsdiskussion die Bürgermeisterkandidat:innen ins Gasthaus Rössle eingeladen. Die Moderation erfolgte durch den BN-Kreisvorsitzenden, Helmut Scharpf. In drei Frageblöcken erhielten alle Kandidat:innen reihum die Gelegenheit, Position zu beziehen. Dazwischen gab es Diskussionsrunden zu den Themen Lärmbelastung und Flächennutzungsplan. Fünf von sechs Kandidat:innen sind unserer Einladung gefolgt, alle hatten einen Umwelt-

beirat öffentlich befürwortet. Der Saal war mit über 100 Gästen bis zum Ende der Veranstaltung gut gefüllt. Ziel erreicht: auf Antrag der „GRÜNEN“ wurden im Stadtrat der Stadt Bad Wörishofen am 18.01.2021 zwei Beschlüsse gefasst: Einstellung eines „Klimaschutzbeauftragten“ und Einrichtung eines „Umweltbeirates“.

Neben der Jahreshauptversammlung, die Tobias Dürner mit einem Beitrag über seinen Unverpacktladen „Füllwerk – plastikfrei und enkeltauglich“ in Türkheim bereicherte, stand auch wieder die Amphibiensammlung in Dorschhausen und am Waldsee an. Dank vieler ehrenamtlicher Handwerker:innenstunden konnte die Bad Wörishofer Naturerlebnisroute „Buntspecht & Co“ im Jahr 2020 an Station 3 mit einem neuen Insek-

Lust auf frische Vitamine?

DEMETER HOF STÜMPFL

Jetzt kommt die Biokiste frei Haus!

Wir liefern Ihnen frisches Obst und Gemüse direkt nach Hause. Ökologisch einkaufen - ohne Mundschutz, Stress und Schleppen schwerer Einkaufstaschen.

demeter

Probieren Sie jetzt unsere **Schnupperkiste** für nur 15,- €

...oder besuchen Sie uns im neu renovierten Hofladen in Unggenried

Montag bis Freitag 08.00 - 16.30 Uhr
Samstag 08.00 - 13.00 Uhr

Bestellungen unter stuempflhof.de
oder telefonisch (08261) 909610

Wir freuen uns auf euch!

Ihr Demeterhof Stümpfl
Talstraße 13, 87719 Mindelheim

Freitags und samstags auf Gemüse und Obst! 20 %

tenhotel an den Start gehen; genau zum richtigen Zeitpunkt für diesen Sommer, an dem die Naherholung einen neuen Stellenwert bekommen hat. Für den Naturschutz-Info-Pavillon erhielten wir im Dezember 2020 eine Urkunde zur Teilnahme am Wettbewerb NATURA 2000 Bayern OSKAR. Mehr dazu unter www.ganz-meine-natur.bayern.de.

ERKHEIM

Unsere Ortsgruppe beteiligt sich seit vielen Jahren aktiv am Erkheimer Ferienprogramm. Trotz einschränkender Corona-Bedingungen ließ sich das ideenreiche Team um Jeremias Hack zwei tolle Aktionen einfallen: „Kunst mit Natur“ und ein aufwändig vorbereitetes „Dorf-Such-Spiel“ rund um Erkheim mit anschließender Preisvergabe. Rund 30 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil und sandten uns ihre Lösungen zu. Ein tolles Ergebnis!



Der Weiherbach zwischen Lauben und Egg an der Günz zählt zu den bedeutsamen Bachmuschelgewässern im Einzugsbereich. Dem Biber gefällt der Bach und er steht mit seinen Dammbauaktivitäten in Konkurrenz zu den Lebensbedingungen der Bachmuschel. Dieser

Sachverhalt beschäftigt zahlreiche ehrenamtliche und professionelle Naturschützer:innen. Zur Vergrößerung des Bibers wurde 2019 ein Elektrodraht knapp über dem Bach installiert. 2020 kam die systematische wöchentliche Kontrolle durch sechs ehrenamtliche Zweierteams dazu. Etwa vier Monate lang hat die Weidezaunmethode funktioniert, dann hat der Biber gelernt, mit Ästen den Draht unter Wasser zu drücken, so dass die Wirkung der Batterie stark reduziert wurde und der Biber fleißig neue Dämme baute. Seit September war jeder Kontrollgang damit verbunden, dass Dämme von Hand beseitigt und Drahtabschnitte wieder funktionsfähig gemacht werden mussten. Nach unserer Beobachtung scheiterte die Elektrodraht-Aktion an dem lernfähigen Biber. Gegen die Fortsetzung der Aktion in der bisherigen Form sprach der enorme Personalaufwand und die ständige Betreuung der Batterie, sowie die Tatsache, dass immer wieder durch den Bach gelaufen werden musste und dadurch Bachmuscheln empfindlich gestört werden. In Kooperation mit Fabienne Finkenzeller, neue Biodiversitätsberaterin des Landkreises Unterallgäu, und dem Biologen Dr. Michael Schneider experimentieren fleißige Helfer:innen der OG mit weiteren Lösungsideen. Zur Zeit wird der Biber durch eine Paste mit unangenehmem Geruch und durch ein Ultraschallgerät abgewiesen. Die Uferstreifen müssten maschinell gemäht und von allen Ästen befreit werden. Dann könnte in einem kürzeren Abschnitt wieder ein Elektrodraht installiert werden. Die Zugänglichkeit und das Problem

mit Schwemmmaterial müssten beachtet werden. Trotzdem wird der Biber weiter seine Dämme bauen. Fressfeinde der Bachmuschel, wie Rabenkrähe und Bismarcke stellen ebenfalls ein Problem dar. Warum der ganze Aufwand? Damit eines der letzten größeren Vorkommen der Bachmuscheln erhalten bleibt.

LEGAU-ILLERWINKEL

Anwohner:innen haben in den letzten Jahren auf der Zufahrtsstraße zum Sportplatz eine verstärkte



Krötenwanderung beobachtet und bereits eigenständig Tiere über die Straße gesetzt, damit sie nicht von dem dortigen Verkehr überfahren werden. Die Straße wird gerade in den Abendstunden von Sportler:innen, die zum Training fahren, genutzt. Kurz vor Sonnenuntergang fangen allerdings auch die nachtaktiven Amphibien in den ersten milden Nächten des zeitigen Frühjahrs an zu

wandern, insbesondere wenn es regnet.

Dank des Schutzzaunes, der von der Gemeinde Lautrach gestellt und von Mitgliedern der OG und freiwilligen Helfer:innen aus Lautrach aufgestellt worden ist, konnten die aus ihrem Winterquartier vom Waldhang kommenden Kröten, Frösche und Molche nicht mehr ungeschützt bei ihrer nächtlichen Wanderung auf die Straße gelangen, sondern wurden aufgehalten und in den Boden eingelassene Kübel geleitet.

Der gesamte Zaun wurde ein bis zwei Mal pro Tag von den Helfer:innen und Helfern kontrolliert und die aufgefangenen Tiere mit Eimern über die Straße zum gegenüberliegenden Bachlauf gebracht. Von da aus konnten die Amphibien ihre Wanderung zu ihren Laichgewässern unbeschadet fortsetzen. Mehr als 600 Tiere konnten so gerettet werden.

Amphibienschutz ist aktiver Naturschutz und gehört nach dem Naturschutzrecht zu den Aufgaben der Gemeinden oder zuständigen Stra-

*Ihrer Gesundheit und
der Umwelt zuliebe*
Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau

Ulrike Kling
Hawanger Straße 13
82734 Benningen
Tel. 0 83 31 98 29 80
Fax 0 83 31 98 29 81
www.naturkost-kling.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.30 - 18 Uhr - Sa. 8.30 - 13 Uhr

ßenbehörden. Eine kooperative Zusammenarbeit lohnt sich für alle, dabei sollte stets das Ziel sein, dass Laichgewässer möglichst ohne Unterbrechung von den Amphibien zu erreichen sind. Jahrzehntelange Zaunbetreuung kann im Einzelfall durch die gelungene Umsetzung einer Tümpelanlage im Wald oder an dessen Rand vorgebeugt werden.

MEMMINGEN

Immer wieder wird der BN als Träger öffentlicher Belange (TÖB) aufgefordert zu Regionalplänen, Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen, Grünordnungsplänen und vielen anderen Stellung zu beziehen. Hinter solch einer Stellungnahme versteckt sich häufig ein aufwändiger „Papiertiger“, der einmal geschrieben, „ad acta“ gelegt wird und zu keinerlei Konsequenz führt. Wir sind uns sehr bewusst, dass diese Gefahr besteht und doch begrüßen wir alle Formen der Beteiligung der Bevölkerung bei Zukunftsfragen wie z.B. der Stadtentwicklung.



Darum hat sich die OG Memmingen im letzten Jahr verstärkt politisch dafür eingesetzt, dass zukunftsfähige Ideen Einzug in die gestalterischen Planungsverläufe der Stadt bekommen. Mit der Ent-

scheidung, den Weinmarkt autofrei zu gestalten, schöpfen wir Hoffnung, dass wir auch in vielen weiteren Bereichen ein Umdenken anstoßen können.

Anhand von den Themen Mobilität und Energie, haben wir eine Liste von Ideen erstellt, die gerne von anderen Ortsgruppen genutzt, erweitert und an die Bedürfnisse von Ort angepasst werden kann, um Stellungnahmen und Planverfahren einfacher begleiten zu können und sich als Träger öffentlicher Belange würdig einzubringen. Die Liste folgt weiter hinten im Heft als eigenständiger Artikel.

MINDELHEIM

Das Mindelheimer Jahr startete mit unserer Auftaktveranstaltung zum musikalischen Landwirtschaftstisch mit überraschend großem öffentlichen Interesse. Leider ist es aufgrund der Pandemie beim Auftakt geblieben und wir hoffen im neuen Jahr unsere Begegnungsveranstaltungen zwischen Bevölkerung und Landwirt:innen wieder aufleben zu lassen. Wir wünschen Mensch und Natur, dass der hohe Absatz von regionalen und Biolebensmittel in dieser Zeit zum Standard wird und die Situation zum Umdenken angeregt hat. Trotz Corona konnten wir ein Repair-Café abhalten, Dr. Michael Schneider als Referent für unsere Jahreshauptversammlung gewinnen und Anfang März sogar noch eine Saatgutbörse in der Kulturfabrik anbieten. Dies war gleich der Startschuss zur diesjährigen Mitmach-Aktion „jeder m² zählt!“ die wieder einmal mehr als 80 Menschen davon begeistern

konnte, der Natur etwas mehr Einzug in ihre Gärten zu ermöglichen. Wo wir auf der einen Seite die Wildnis förderten, mussten wir an anderer Stelle etwas maßregelnd eingreifen, da sich der Biber im Hiltental an den stattlichen Waldgrenzbäumen gütlich tat. Obwohl ein Ankauf hier noch aussteht, haben wir schon einmal einige der Bäume mit Baustahlmatten vor seinen faszinierend selbstschleifenden Schneidezähnen geschützt. Der Baumschutz im städtischen Bereich, namentlich im Holzbaugarten, hat uns in Kombination mit der Lokalpolitik auf eine Achterbahnfahrt der Gefühle genommen. Letztendlich hat sich hieraus aber digital eine Bürgerinitiative gründen können, die sich für eine nachhaltige und zukunftsgerichte Stadtentwicklung einsetzt. Neben Infoständen, Wald-Exkursionen, Gartenspazier-



gängen, Sensenkursen und Radel-demos lief auch die alljährliche Amphibiensammlung und der ein oder andere Film; darunter sogar ein selbstgedrehter mit neu entdeckter Art: dem Klopapierbaum! Obwohl wir mehr als die Hälfte unserer Veranstaltungen absagen mussten, hatten wir doch ein ereignisreiches Jahr und bedanken uns bei allen Unterstützer:innen!

OTTOBEUREN/HAWANGEN

Seit dem Jahr 2003 wird der Otobeurer Kräutergarten hinter dem Pfarrheim St. Michael von ehrenamtlichen Garten- und Naturliebhaber:innen gepflegt. Die Ortsgruppe hat sich damals weitere engagierte Aktive aus dem Kneippverein, Frauenbund und der Pfarrei mit ins Boot geholt, um regelmäßig die Themenbeete des Rondells im Zentrum der großen Wiese zu betreuen. Touristen und Einheimische kommen gerne als Besucher:innen, verweilen zwischen den duftenden Kräutern, blühenden Rosen und bunten Blumen. Der Tisch ist während der Sommermonate für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und geflügelte Insekten aller Art reich gedeckt.

Auf dem übrigen Gelände gilt aber auch, die Grünflächen nicht zu vernachlässigen, was zunehmend zum Problem geworden ist: die in-

Urlaub mit und ohne Pferd
DER STAUDENHOF
 Seminarhaus - Ferienwohnung - Reithalle - Wanderrelaisstation



Selbstversorger-Seminarhaus mit 12 Betten
 Ferienwohnung 4 Betten, Reithalle 16x30m

www.derstaudenhof.de

zwischen gigantischen Mähtraktoren kommen für kleine Parzellen überhaupt nicht in Frage. So wuchsen mit dem üppigen Wachstum dieser Saison auch die Sorgen des Kräutergarten-Teams, wie man die ausgeblühten Grasflächen ernten könne. Bei der eifrigen Suche im Bekanntenkreis wurde Georg Jutz schließlich fündig: in gemeinsamer Aktion mit Helferinnen und Helfern von BN und Pfarrei schnitt Herr Bernhard Notz die Fläche mit einem „Hochgrasmäher“ und transportierte das Mahdgut mit einem kleineren Traktor zu seiner eigenen Wiese zum Trocknen. Innerhalb weniger Stunden tatkräftigen Zusammenwirkens verwandelte sich der Kräutergarten wieder in ein gepflegtes Fleckchen Erde.

In den letzten Wochen wurde auch die Beschriftung fehlender Schildchen aufgefrischt und bei



wichtigen Pflanzen neu ergänzt; so können Besucher:innen klingende Namen wie „Leonardo da Vinci, Sebastian Kneipp, Kurfürstin Sophie“ u.a. den entsprechenden Stauden zuordnen.

Auch im letzten Jahr durften wir wieder unser Sommerferienprogramm im Gartenparadies von Frau Ludwig veranstalten. Das Motto war

„Kochen im Grünen“. Um unsere Sinne vorab zu schärfen, gab es Duftmemory, Blindverkostung und vieles mehr. Später ging es dann in kleinen Gruppen ans Schneiden, Mörsern, und Zubereiten von Kräuterbutter und -quark, Gurkenschlangen und weiteren Köstlichkeiten. Alle waren mit großem Eifer dabei. Hierbei wurde auch auf regionale und Fair Trade Produkte Wert gelegt, deren Bedeutung besprochen wurde. Letztlich ließen wir uns alle die ganzen Leckereien an schön gedeckten Tischen schmecken. Es war wieder mal ein durchaus gelungener Nachmittag, denn die Kinder diskutierten schon, was sie im nächsten Jahr kochen möchten.

SONTHEIM/ATTENHAUSEN

Gleich Anfang Februar besuchten wir die Einführungsveranstaltung des Wildkatzenprojekts. Im Anschluss bildeten sich vier Gruppen, die in Wäldern bei Attenhausen, Sontheim und Laubers Lockstöcke platzierten, die einmal wöchentlich über acht Wochen kontrolliert und mit dem für Katzen unwiderstehlichen Duftstoff Baldrian neu präpariert wurden. Die Ergebnisse werden im landesweiten Wildkatzenprojekt zusammengetragen.

Weiter ging es mit der Fachtagung „Amphibienschutz“ in Wartaweil. Durch diesen Input motiviert, ging es voller Elan an den alljährlich anstehenden Aufbau des Amphibienzaunes, der schon seit vielen Jahren in Eigenregie durchgeführt wird. Danach hieß es für rund 30 Sammler:innen „Gut Frosch“! Im

Sommer kamen dann alle noch einmal zum alljährlich Dankesessen in der Dampfsäg zusammen. Wie immer wurden wir von der Familie Bilgram bestens bewirtet.

Im März konnten wir noch eine Müllsammelaktion rund um die Baggerseen und entlang der Schwelk gemeinsam mit den Firmgruppen und einigen freiwilligen Helfer:innen und Familien durchführen. Dann kam der „Lockdown“ und viele geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Die Amphibiensammlung und die regelmäßigen Kontrollgänge am Stockerbach konnten aber weiterhin stattfinden und die Kinder nutzten sie gleich, um die Natur vom Müll zu befreien.

Seit Kurzem kümmert sich um die Pflege der 2018 angelegten Streuobstwiese eine neu gegründete Arbeitsgruppe, bspw. zum Ampfer stechen, Baumscheiben freischneiden und das Heu zu Schlaun zusammenzurechen. Im Herbst konnte unsere Kinderwaldgruppe, unterstützt von Eltern und Geschwistern, rund 700 Blumenzwiebeln auf der Streuobstwiese am Schlittenhügel verbuddeln. Wir freuen uns auf die Blütenpracht!

Im Juni erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied, tatkräftiger Helfer und guter Freund Klaus Bilgram am 18.06. verstorben ist. An der Gedenkfeier, nahmen Hannelore und Harald im Namen der Gruppe teil. Im November pflanzten wir ihm auf dem Gelände der Dampfsäg einen Gedenkbaum. Wir hatten uns für eine Eiche entschieden. In der Hoffnung, dass er dort 1000 Jahre stehen wird und so ein Zeichen und

eine Bereicherung für Mensch und Natur sein wird.



Wir beendeten das Jahr mit einer großen Steinlieferung auf der Streuobstwiese am neuen Wasserbrunnen. Viele im Dorf mutmaßten schon, hier würden archäologische Versuche, Keltengräber zu rekonstruieren, stattfinden. Weit gefehlt,



**Bio-Geflügelhof
Adelwarth**

Biologische Fleisch- und Wurstwaren von der Putz,
Bio-Hähnchen, Bio Eier
Zur Weihnachtszeit auf Vorbestellung Bio-Gänse,
Bio-Enten und Bio-Babyputen



Bio-Geflügelhof
Robert Adelwarth
Bergstraße 26
87760 Lachen-Hetzlinshofen

Helfader/Stalladresse
Woringar Straße 47
Lachen-Hetzlinshofen

Tel.: 08331 / 833 86 92
Fax: 08331 / 833 86 93
Mobil: 0151 / 24 13 31 80
E-Mail: info@biogefuegelhof.de
www.biogefuegelhof.de

denn es handelt sich um den Versuch, Schädlingsbekämpfung und Artenschutz mit einer Klappe zu schlagen. Indem wir Habitate für selten gewordene Nützlinge wie: Zauneidechse, Bilindschleiche, Mauswiesel, Igel & Co schaffen, dämmen wir den Schädlingsbefall der Kulturpflanzen ein. Auch die eine oder andere Wildbienenart wird hier hoffentlich neuen Lebensraum finden. Ein Trick, der übrigens auch im Hausgarten funktioniert! Auf jeden Fall war es ein "Haufen" Arbeit, die wir Corona-bedingt wieder nur in Kleinst- und Familiengruppen durchführen konnten, und so zog sich das Ganze auch bis in den Januar 2021 hinein. Das Ergebnis kann sich nun jedoch sehen lassen.

TÜRKHEIM/ETTRINGEN

Viele hunderte Frühjahrsblüher pflanzten Mitglieder des Türkheimer Kinderparlaments zusammen mit der Ortsvorsitzenden Gudrun Kissinger-Schneider. Sie leisteten damit einen Beitrag zum Erblühen von Türkheimer Grünflächen.

Corona-bedingt hat es erst beim dritten Anlauf für die Kinder vom

Frühlingsblüher-Zwiebeln, die wie der Baum von der Ortgruppe Türkheim/Ettringen gespendet worden waren, in den Boden. Nun können die Kindergartenkinder ihrem Baum beim Wachsen zuschauen.

Im Oktober wurde zum ersten Mal den Türkheimern die Möglichkeit gegeben, überflüssige Gartenpflanzen auf einem Tauschbazar anzubieten, wovon reger Gebrauch gemacht wurde. Neben Goldrute, Storchenschnabel und Christrose fand auch eine imposante Yuccapalme einen Interessenten. Zufrieden konnten die BN-Organisator:innen nach gut zwei Stunden feststellen, dass fast alle angebotenen Pflanzen eine:n Abnehmer:in gefunden hatten.

Anfang November wurde in der Nähe der Wertachbrücke der Baum des Jahres 2020, eine Robinie, gepflanzt. Dieser sommergrüne Laubbaum, auch Scheinakazie oder Silberregen genannt, verträgt trockenes Stadtklima sehr gut und ist unempfindlich gegen Rauch, Staub und Ruß. Als bedeutende Fröhsommertracht-pflanze ist sie für Bienen eine lukrative Nektarweide.



Kindergarten St. Georg in Siebnach funktioniert. Doch dann konnten sie eine Flatterulme pflanzen. Rund um den neuen Baum steckten sie viele

Vielen Dank
an alle
Aktiven
in den
Ortsgruppen!

Unberechenbare Naturschützer

Die erfolgreichste Wiedereinbürgerung eines Wildtieres in Bayern ist auch in unserer Region geglückt. Die Bayerische Population des Europäischen Bibers, einst durch Bejagung vollkommen ausgerottet, konnte aus unterschiedlichen Herkünften wiederhergestellt werden. Heute ist diese streng geschützte Art bei uns kaum wegzudenken, trifft aber aufgrund ihrer regen Lebensraumgestaltung doch immer wieder einen Nerv, nicht nur bei Landwirt:innen, auch bei Naturschützer:innen!

So beeinflusst der Biber mittlerweile auch im Landkreis und Stadtgebiet Memmingen Flächen, die jahrzehntelang durch den BN gepflegt werden. Eine Orchideenwiese, die nun eher einem Gewässer gleicht, Bachmuschelvorkommen, die durch einen erhöhten Wasserstand ihren Lebensraum gefährdet sehen oder einfach die veränderte Zugänglichkeit reißen uns aus unseren gewohnten Denkmustern.

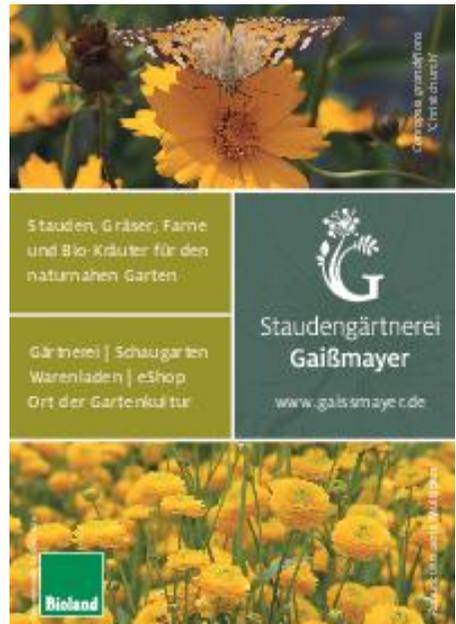
Doch wo der Biber aktiv ist, nimmt die Anzahl der Lebensräume zu. Dadurch steigt die Biodiversität. Unsere ausgeräumte Landschaft ist dringend auf die Hilfe eines Ökosystemsmanagers wie den Biber angewiesen. Wie ein Bäcker sein Mehl, braucht der Biber Platz. Stellen wir ihm diese zur Verfügung (weniger als 5% der Landesfläche) gewinnen alle. Aber auch wir müssen – sofern andere Arten nicht gefährdet sind – lernen, diesen unberechenbaren Naturschutz begeistert beobachten zu können.

Neue Ortsgruppen auch bei Ihnen!

In Ihrem Ort gibt es ebenfalls schöne Flecken, die geschützt werden sollten? Sie beobachten gehäuft Umweltschaden und fühlen sich von den Zuständigen nicht gehört? Sie möchten sich direkt vor Ihrer eigenen Tür für einen ökosozialen Wandel einsetzen? Die nächste Ortsgruppe ist Ihnen zu weit weg oder Sie haben das Gefühl nicht wirklich Teil davon sein zu können?

Das sind alles gute Gründe, um eine Gruppe zu gründen! Mit selbst eingeteiltem Aufwand, können wir Sie durch unsere Geschäftsstelle dabei unterstützen, eine Gruppe aufzubauen!

Rufen Sie uns an: 08261-22242
oder schreiben Sie an
memmingen-unterallgaeu@bn.de



Stauden, Gräser, Farne
und Bio-Kräuter für den
naturnahen Garten

Gärtnerei | Schaugarten
Warenladen | eShop
Ort der Gartenkultur

Staudengärtnerei
Gaißmayer
www.gaissmayer.de

Bioland

© Gaißmayer Naturschutz

© Gaißmayer Naturschutz



Die Bilder sollen einen Einblick von 17 Jahren Kindergruppenarbeit geben, und den unglaublichen Spaß und die Freude, die auch wir Kindergruppenleiter:innen haben. Wir möchten damit alle Ortsgruppen motivieren, in dieser Form aktiv zu werden!



Hänschen und Hans – Gretel und Greta

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr.“ Auch deshalb ist die Kindergruppenarbeit für den Naturschutz so unglaublich wertvoll. Hier ist es uns Naturschützer:innen möglich Impulse zu geben und Werte zu vermitteln, die das Verhältnis der Kinder zur Natur ein Leben lang prägen werden. Dass es den Kindern körperlich gut tut und dabei noch eine Menge Spaß macht, führt bei allen Beteiligten zu Begeisterung: Das Motto „dreckig aber glücklich“ ist hier Programm.

Deshalb war es für die OG in Sontheim von Anfang an klar, dass wir gemeinsam mit Kindern die Natur entdecken möchten. So konnten wir schon ein Jahr nach unserer Gründung 2003 zwei Kindergruppen betreuen und seither mit mindestens einer Gruppe jede Woche hinaus an die frische Luft gehen.

An interessierten Kindern mangelt es nicht, wir führen sogar eine Warteliste, jedoch stehen Kindergruppenleiter:innen in unserer Region scheinbar auf der "roten Liste" und sind schwer ausfindig zu machen. Wir, und alle anderen Ortsgruppen, freuen

sich daher über Freiwillige, die eine Gruppe betreuen würden. Je mehr mitmachen, desto besser verteilt sich die Arbeit!

Da uns die meisten Kinder mit 12-14 Jahren verlassen, haben wir vor zwei Jahren den Versuch gestartet auch noch ein paar Müpfe (Kurzform für „die Aufmüpfigen“) bei der Stange zu halten, was uns bisher auch ganz gut gelungen ist.



Obst und Gemüse
entwurzelt an Ihre Haustür

- + eigener Anbau
- + regionale Erzeugnisse
- + Brot, Eier, Käse u.v.m.
- + alles in Bio-Qualität

100% ökologischer
Anbau 

frische
KISTE.com

082 65 - 733 440

87739 Bedernau Achsenriederstr. 9



Ihr Lieferservice aus
dem Unterallgäu



Kinderwaldgruppe Sontheim/Attenhausen

Es war im Frühjahr 2019 als uns kurz nach dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ eine Hiobsbotschaft erreichte. Der Landwirt, der unsere BN-Kindergruppe seit über 15 Jahren auf seinem Waldgrundstück beherbergt, zieht seine Konsequenzen aus der auch in unserem Dorf sehr erfolgreichen Abstimmung und teilte uns mit, dass wir sein Grundstück nicht mehr länger als Kindergruppen-Treffpunkt nutzen dürfen. Der Pavillon und der Werkstisch müssen rückgebaut und der Platz wieder in seinen Urzustand versetzt werden. Der Schock war groß und auch die Kinder konnten trotz mehrfachen Erklärungen kaum nachvollziehen, weshalb sie nicht mehr an ihren Waldplatz zurückdürfen. Doch wir ließen uns nicht unterkriegen, packten unsere Spiel- und Werkzeugtruhe und zogen kurzerhand in ein Gemeindewaldstück um (natürlich nach Absprache mit der Gemeinde). Auch unsere Kinder waren begeistert von unserer neuen Unterkunft und als i-Tüpfelchen baute uns ein holzbegabtes BN-Mitglied noch einen genialen Waldschrank für unsere Utensilien.

Nun konnten wir wieder loslegen mit dem was die Kinder am liebsten machten: nämlich „nichts“! Eine

unsere wichtigsten Regeln in unserer Gruppe lautet: „Alle dürfen, niemand muss“. In einer Zeit, in der Kinder ständig sinnvoll gefördert, bespaßt und belehrt werden oder sportliche Ergebnisse bringen müssen, haben wir uns im Wald eine Oase des Friedens und der geistigen Ruhe geschaffen. Am liebsten buddeln sich unsere Kids durch den Boden oder bauen sich Lager und Nester aus Ästen. Dabei entdeckte Insekten und anderes Getier versuchen wir dann natürlich zu erforschen, seltsam lilafarbene Pilze werden auf ihre Giftigkeit hin überprüft und auf dem Weg gefundene Zapfen sammeln wir in unserem Schatzschrank und ordnen sie so ganz nebenher dem richtigen Baum zu. Manchmal holen wir lehmige Erde aus unserem Bächle und werfen Matschkugeln oder kleben Lehmgesichter an die Baumstämme. Ab und zu bricht plötzlich das Schnitzfieber aus und es wird wochenlang nur geschnitzt. All das und noch viel mehr, kann hier so ganz nebenbei passieren.

Auch wir Gruppenleiter:innen genießen die Nachmittage mit den Kindern im Wald sehr und halten es für die schönste ehrenamtliche Tätigkeit der Welt!



Crowdstecher – die schnelle Einsatztruppe

Aus naturschutzfachlicher Sicht an sich unbedenklich, muss das heimische Kreuzkraut auf unseren landwirtschaftlich genutzten Flächen doch weichen. Denn für das Vieh ist die Pflanze giftig – es beinhaltet giftige Pyrrolizidinalkaloide, die auf Dauer die Leber schädigen können. Um den Artenreichtum einer Wiese zu fördern und zu erhalten, ist eine extensive Pflege durch Mahd unabdingbar. Ist der Anteil der giftigen Pflanze im Heu zu hoch, kann es nicht mehr als Futter verwertet werden. Einer massenhaften Ausbreitung versuchen wir daher vorzubeugen.

Im Juli, wie schon im Jahr zuvor, trafen wir uns im Günztal, um eine

unserer Flächen von dem Kraut zu befreien. Da das Kreuzkraut zweijährig ist, ist ein regelmäßiges Jäten erforderlich, um den Bestand nachhaltig einzudämmen. Neun fleißige Helfer:innen konnten hochmotiviert rund die halbe Fläche von dem gelb blühenden Wasser-Kreuzkraut befreien.

Die Belohnung gab es dann in Form von einer nassen Abkühlung in der Günz, die an einigen Stellen paradisiisch durch das Tal mäandriert. Reinspringen, hochschwimmen, treiben lassen und das Ganze von vorn. Ein insgesamt gelungener Tag, den wir im nächsten Jahr gerne mit noch mehr helfenden Menschen wiederholen möchten!

Sie möchten
Crowdstecher:in
werden?

Scannen Sie den
QR-Code oder
schreiben Sie
eine Email:



Biohof Knaus
HÖFLADEN ANBAU MARKT

MUSSENHAUSEN

Andreas Knaus
Saulengrainer Straße 7
87733 Mussenhausen
Tel.: 08269/1379
Fax: 08269/2126626
E-Mail: info@biohof-knaus.de

Unsere Öffnungszeiten
Ab Hof Verkauf:
Fr. 10 - 18 Uhr
Wochenmarkt Mindelheim:
Di. und Sa. Vormittag

www.biohof-knaus.de



Naturschutz braucht viel Geduld

Für manche Dinge braucht man einen wirklich langen Atem. In diesem Frühjahr wurde unser langjähriger Einsatz auf der „Höbelwiese“ für alle sichtbar: Ein Meer aus Kuckuckslichtnelken machte die Wiese zu einer „Sinfonie in rosa“.

Im Jahr 1987 konnte die Kreis-

Höbel den Pachtvertrag verlängern. Dank ihres Einverständnisses war es nun möglich, bei der „Tümpelkampagne“ der „Stiftung Kulturlandschaft Günztal“ mitzumachen, um die Fläche ökologisch aufzuwerten. In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung, dem Landschaftspflegeverband, ortsansässigen Landwirten und dem BN entstanden Anfang Februar 2006 zwei Wasserstellen, die bereits im März von Amphibien und Libellen angenommen wurden.

Über die Jahre entwickelte sich



gruppe des BUND-Naturschutz die Wiese von Georg Höbel pachten, die seit dieser Zeit extensiv bewirtschaftet wird. In den darauffolgenden Jahren konnten zwar noch keine großen Veränderungen auf der Fläche wahrgenommen werden, doch allein schon das nur zweimalige Mähen und der späte Schnitzeitpunkt sowie das Unterlassen jeglicher Düngung brachten einen Gewinn für die Artenvielfalt.

Im Jahr 2006 – nun gab es bereits die BN-Ortsgruppe Sontheim/Attenhausen – konnten wir mit Frau



ein wirklich wunderschönes sogenanntes „Trittstein-Biotop“. Unter einheimischen Jägern wird es gerne als „Juwel der Sontheimer Fluren“ bezeichnet. Eine Vielzahl von Amphibien wie Bergmolch, Laub- und Grasfrosch, ein Heer von Insekten wie Mosaikjungfer, Plattbauch- und



Prachtlibellen sowie viele verschiedene Azurjungfern, Schmetterlingsarten, u.a. verschiedene Bläulingsarten und der Aurorafalter, Wildbienen und viele mehr, haben sich dort eingefunden. Im Frühjahr kann man Bekassinen beobachten und eine Vielzahl von Singvögeln fühlen sich dort wohl. Rehe nehmen das Biotop gerne als Unterschlupf an, um ihre Kitz in Sicherheit zu wissen, und nicht zuletzt findet man mittlerweile auch einige selten ge-

wordene Pflanzen, wie den Klapptopf, die Bachnelkenwurz (Blutströpfchen) oder die sibirische Schwertlilie.

Dies alles haben wir Herrn Georg Höbel und seiner Frau zu verdanken, die uns die Schaffung dieses Kleinods erst ermöglicht haben – ein wahres Geschenk für die Gemeinde Sontheim und zukünftige Generationen. Durch dieses Engagement werden sie für uns in würdiger Erinnerung bleiben.

Allgäu GUSTO MADE IN ALLGÄU

BIO DE-ÖKO-003

LAND SICHTEN REITERHOF GEPROFTE QUALITÄT

Allgäu ERZUGBARE DTV

BIO DE-ÖKO-006

Gestüt Schochenhof

Ferien **Wandern** **Gemüse** **Ruhe** **520-Maj** **BIO-Hofläden**

87724 Ottobeuren * Schochenhof * (49) 8332-3808290 * www.schochenhof.info



Foto: Frank Stocker

Amazon am Allgäu Airport

Der Online-Händler Amazon möchte ein Auslieferungslage am Allgäu Airport einrichten. Das mögen manche gut finden, die sich über noch kürzere Lieferzeiten für ihre bestellten Produkte freuen. Viele jedoch sehen die Firma und ihr Geschäftsmodell eher kritisch. Dafür gibt es etliche gute Gründe:

- Amazon macht auch in Deutschland riesige Gewinne ohne angemessene Steuern zu zahlen.
- Die Gewerkschaften kritisieren die schlechte Bezahlung und Qualität der Arbeitsplätze.
- Der boomende Online-Handel geht auf Kosten des regionalen Einzelhandels.
- Die Müllproduktion durch Einweg- und Transportverpackungen nimmt zu.
- Express-, Retour- und Fehlzustellungen wirken sich negativ auf die CO2-Bilanz aus.
- Die Vernichtung von zurückgesendeten Neuwaren ist inakzeptabel.
- Amazon baut eigene Flugflotte aus, die klimaschädlichste Form des Güterverkehrs.

Der Verdacht liegt nahe, dass Amazon sich nicht ohne Grund, neben ihrem großen Lager in Graben bei Augsburg, nun auch noch am Allgäu Airport ansiedeln will. Ihre Frachtflugzeuge, die in Leipzig bereits im Einsatz sind, könnten nach der Ertüchtigung des Allgäu Airports – übrigens mit Subventionen in Mil-

lionenhöhe durch die Bayerischen Staatsregierung finanziert – dann auch bei uns landen.

Neben Fluglärm, Luftverschmutzung und Klimabelastung spielen auch indirekte Umweltfrevel mit in die Gleichung: Waren müssen aufwändig verpackt werden, vor allem der wachsende Anteil von Lebensmittellieferungen führt zu noch mehr Verpackungen für Kühlung und Isolierung. Ein großer Teil der Bestellungen wird kostenfrei zurückgeschickt. Tag für Tag sind das Hunderttausende von Paketen. Rund ein Viertel der Zustellungen schlägt beim ersten Versuch fehl. Die Ware fährt wieder zurück und die Kunden müssen ihr Paket eventuell selbst abholen. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Wege verschlechtern die potentiell gute Ökobilanz des Online-Handels enorm.

Ein absoluter Skandal ist die Vernichtung von Retouren, also funktionstüchtiger und teilweise sogar neuwertiger Waren, durch Amazon. Die Firma räumt dies ein und organisiert sogar die Vernichtung von Waren anderer Anbieter. Dies kommt die Firmen anscheinend billiger als eine Überprüfung der Funktion und erneute Verpackung. Hier werden wertvolle Ressourcen verschwendet und ein völlig falsches Bild für den achtsamen Umgang mit Rohstoffen erzeugt.

Doch was kann ich dagegen schon unternehmen?

Der Trend zu immer mehr Online-Handel ist trotz der oben genannten Kritikpunkte ungebrochen. Manche Menschen resignieren angesichts der Marktmacht solcher Firmen. Wir leben in Deutschland aber in einem demokratischen Rechtsstaat und die Bevölkerung hat die Chance ihre berechtigten Interessen durchzusetzen.

Befragen Sie Ihre gewählten Politiker:innen im Bundestag (bspw. über www.abgeordnetenwatch.de) und fordern Sie diese dazu auf, sich für eine gerechte Besteuerung von Amazon einzusetzen.

Auch Lokalpolitiker:innen hören zu. Schreiben Sie Leserbriefe oder sprechen Sie Ihre gewählte Vertreter:innen direkt an. So hat Amazon die ursprünglich geplante Ansiedlung im Gewerbegebiet der Besitzgesellschaft 2 am Allgäu Airport aufgeben müssen, weil sich dafür offenbar keine Mehrheit im Stadt- und Kreistag abgezeichnet hat. Nun will Amazon auf dem benachbarten Gelände des Airports bauen.

Stärken Sie den lokalen Einzelhandel in Ihrer Gemeinde, indem Sie ökologische, faire und vor allem regionale Produkte direkt vor Ort einkaufen. Es gibt sie nicht? Fragen Sie nach und beeinflussen Sie so die Produktpalette.

Kurze Wege beim Einkaufen, wenn es geht mit Rad oder ÖPNV, sind wesentlich umweltfreundlicher als Online-Bestellungen. Unser Ziel sollte eine regionale Kreislaufwirtschaft mit Produkten von hier sein, statt Waren, die einmal um die Welt

gegangen sind.

Wenn Sie unbedingt online einkaufen wollen oder müssen, wählen Sie eine:n Anbieter:in vor Ort und vermeiden Sie internationale Großzusteller:innen, die Umwelt- und Sozialstandards drücken. Machen Sie möglichst Sammelbestellungen und wählen Sie die Zustellvariante „Standard“ oder „Normal“, denn „Express- oder Prime-Dienste“ führen zu zusätzlichen Belastungen für die Umwelt.

Kaufen Sie gebraucht! Secondhand-Läden könnten z.B. beim Kleiderkauf eine Alternative darstellen. Hat in Ihrer Nähe ein Unverpackt-Laden aufgemacht, wie in Türkheim, Erkheim, Ottobeuren und Memmingen?

Es gibt viele Möglichkeiten, den persönlichen CO2-Fußabdruck zu verkleinern, Online-Bestellungen bei Amazon gehören nicht dazu!





Schlagopfer Okt. 2019 in Lachen: Singdrossel, Sperber und Buntspecht (Martin Muth)

Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu

Eine „Pflichtlektüre“ für alle naturinteressierten Menschen im Allgäu, und dennoch relativ unbekannt, sind die „Naturkundlichen Beiträge aus dem Allgäu“. Dietmar Walter, verantwortlich für Redaktion und Layout, schreibt im Nachwort der aktuellen Ausgabe: „Sinn und Zweck dieser Schriftenreihe soll es sein naturinteressierten Mitbürgern (und solchen die es werden wollen) die heimische Pflanzen- und Tierwelt in ihren Lebensräumen näherzubringen und sie zu motivieren eigene Beobachtungen zu übermitteln um den Kenntnisstand über unsere Mitbewesen im Allgäu zu verbessern und so zu ihrem Schutz beizutragen.“

Zu den Beiträgen der aktuellen Ausgabe (55. Jahrgang 2020) zäh-

len folgende interessante Artikel:

- Was lebt im naturnahen Garten? (von Dietmar Walter)
- Botanische Kartierung des Wiedergeltinger Wäldchens (von Michael F. Schneider)
- Vogelschlag an Glasflächen (von Martin Muth)
- aktuelle Notizen zur Flora des Allgäus (von Johann Bauer) und zur Vogelwelt des Oberallgäus (von Dietmar Walter)

Die „Naturkundlichen Beiträge aus dem Allgäu“ befinden sich in der Geschäftsstelle der BN Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu in Mindelheim, Bahnhofstr. 20, und können dort eingesehen bzw. ausgeliehen werden. Die VHS Kempten versendet die Hefte an eine ausgewählte Liste Interessierter.

Die Rückkehr der Wölfe

Der Wolf fasziniert und polarisiert, und er bringt Unordnung in unser System. 150 Jahre nachdem der Wolf in Mitteleuropa ausgerottet wurde, erobert er sich unaufhaltsam seinen Platz zurück. Sind Wölfe gefährlich für den Menschen; ist ein Zusammenleben möglich? So kündigte die BUND Naturschutz Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu ihre Filmvorführung in Kooperation mit dem LMDB im November 2020 an. Tatsächlich waren die zur Verfügung stehenden 25 Plätze im großen Saal schnell reserviert und ein interessanter Abend vorprogrammiert.

Stefanie Morbach konnte als Leiterin (für den BUND Naturschutz) des neu angelaufenen LIFESTOCKprotect Projektes, Fragen beantworten sowie die Ansätze und Ziele des grenzüberschreitenden Herdenschutzprojektes vorstellen. Hierbei geht es darum, gemeinsam mit Landwirten ein Zusammenleben mit dem Wolf zu ermöglichen. Es han-

delt sich also weniger um ein Artenschutzprogramm, als vielmehr um grenzübergreifendes Landwirtschaftsprogramm. Vom Hobby-Wei-



detierhalter bis zum Vollzeit-Landwirt können sich hier alle über sinnvolle Maßnahmen informieren und ihre Erfahrungen mit einbringen.

Alle Informationen dazu finden Sie auf der Webseite:

WWW.LIFESTOCKPROTECT.INFO



Nutzen Sie eine QR-Scanner-App auf Ihrem Smartphone, um direkt zur Webseite von Life-stockProtect zu gelangen.

**BIOHOF
ZIEGLER**
Johann Ziegler
87756 Greimeltshofen
Tel: 08303 4294



**HOFLADEN &
METZGEREI**

**Damit man weiß,
wo's herkommt.**

Hofladen Greimeltshofen
Freitag 14-18 Uhr

Memminger Wochenmarkt
Samstag 7-13 Uhr

Schaut vorbei auf: biohofziegler.jimdofsite.com

Grund genug für eine Stellungnahme

Die OG Memmingen hat für Stellungnahmen einige Ideen für die Lokalpolitik zusammengetragen. Für eine nachhaltige, lebenswerte, attraktive und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft.

Mobilität

Wir fordern eine Abkehr von der Politik des „möglichst schnell fließenden motorisierten Individualverkehrs“. Diesem wurden und werden noch immer die Bedürfnisse der anderen Interessensgruppen (Anwohner:innen, Fahrradfahrer:innen, Fußgänger:innen, Kinder uvm.) untergeordnet. Der motorisierte Individualverkehr muss wo möglich vermieden und wo nicht möglich so verlangsamt werden, dass die nachhaltigen Verkehrsträger (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) den nötigen Raum bekommen, um sich zur sicheren und bevorzugten Alternative entwickeln zu können.

Dass sich gute Verkehrskonzepte positiv auf die Lebensqualität einer Stadt auswirken, die Luft- und Lärmbelastung senken, Biodiversität, Flächen und Klima schonen, das ist hinreichend bekannt und in anderen Städten bereits zahlreich bewiesen. Hierzu liegen in der Geschäftsstelle ebenfalls BN Publikationen vor. Folgende Punkte sind zu berücksichtigen:

- Der Straßenraum muss neu aufgeteilt werden. Rad- und Fußverkehr müssen Vorrang erhalten.
- Es braucht Fahrradstraßen und ungehinderte Fahrradachsen zwischen Wohn- und Arbeitsbereich
- Fußgängerzonen sind vorzuziehen, denn sie führen zur Verkehrsberuhigung
- Das Parkplatzangebot für den motorisierten Individualverkehr in der Innenstadt muss verringert werden.
- Parksuchverkehr muss durch eine wirtschaftliche Lenkung (steigendes Preisgefälle in Richtung Zentrum) konsequent umgesetzt werden.
- Freie innerstädtische Parkflächen müssen vorrangig E-Mobile, Car-Sharing, Taxis und Behindertenfahrzeuge zur Verfügung gestellt werden.
- Die Stadtbuslinienvergabe muss an emissionsfreie Antriebsformen geknüpft werden. Aufgabe der Stadt ist es, den Busbetrieben Planungssicherheit für Investitionsentscheidungen zu geben.
- Das neue ÖPNV-Konzept der Stadt wird nur funktionieren, wenn durch gutes Marketing, einen attraktiven Takt, Anschluss von großen Arbeitgeber:innen zu Schichtzeiten und kostengünstige Fahrkarten die Akzeptanz gesteigert wird. Nur so können neue

- Kundinnenkreise gewonnen werden.
- Eine innerorts generell geltende Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 (wie im Nachbarbundesland verbreitet) macht die Umnutzung von überdimensionierten Verkehrsflächen für Gemeinwohlzwecke möglich.
 - Geschwindigkeitsbegrenzungen von Autobahnen und Umgehungsstraßen, bspw. zu Nachtzeiten, wirken auch auf weiter entfernte Wohngebiete entlastend.
 - Neubaugebiete müssen vorrangig für die Nutzung von nachhaltigen Verkehrsmitteln geplant werden. Trotzdem sollte auch dem zukünftigen PKW-Verkehr Rechnung getragen werden, indem bspw. Solaranlagen auf Garagen und Leerrohre für Ladekabel mit in den Bebauungsplan einfließen.

Energie und Klimaschutz

Kluger Klimaschutz ist für Kommunen nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine große Chance. Mittel- und langfristig können finanzielle Entlastungen, z.B. bei den Energiekosten und Instandhaltungskosten entstehen, die regionale Wertschöpfung gesteigert und die Lebensqualität erhöht werden. Ideen und Potenzial, um Klimaschutz auf kommunaler Ebene umzusetzen, gibt es genug - sei es bei der Energieversorgung, beim Flächensparen oder im Verkehrsbereich. Hier einige davon:

- Einberufung eines Klimabeirates, der vor allen kommunalen Entscheidungen die Auswirkungen auf Klima und Natur prüft.

- Ein noch zu erstellendes integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) soll das örtliche Verwaltungshandeln koordinieren.
- Dass sehr anspruchsvolle Energiestandards bei dem Bau von öffentlichen Gebäuden möglich sind, zeigt erneut die Stadt Kempten (Passivhausstandard).
- Schnelle Erschließung aller kommunalen Dachflächen für PV-Nutzung (im besten Fall durch Bürgerenergieprojekte)
- Stadtbildbewahrende Solardächer können auch Altstadtbewohner:innen Zugang zu dieser kostengünstigen, nachhaltigen und bürger:innennahen Energieform bieten
- Neubau und Dachsanierungen dürfen nur noch in Kombination mit einer Solaranlage genehmigt werden.

Bioland-Hof Friedrich Bichler

Wir bewirtschaften unseren Betrieb seit 1987 nach den Richtlinien von Bioland.

Wir bieten an:

- Frühkartoffeln, Lagerkartoffeln, Lagergemüse
- Getreide: Roggen, Weizen, Oberkulmer-Rotkorn-Dinkel, Nackthafer
- Oberkulmer-Rotkorn-Dinkel Vollkornmehl aus der Zentrofanmühle
- Rindfleisch (auf Vorbestellung)

BIOLAND-HOF BICHLER
Eichbühlstraße 2 · 87775 Salgen
Tel. 08265/1063



Alte Bäume, junge Bäume, neue Bäume!

Trotz politischer Lippenbekenntnisse zum Natur- und Artenschutz, trotz Verbesserungen im Bay. Naturschutzgesetz, trotz steigender Bedeutung von schattenspendenden Siedlungsbäumen in Zeiten des Klimawandels, nimmt die Zahl der großen Siedlungsbäume unaufhaltsam ab. Wir steuern auf „kahle“ Dörfer zu, in denen die klein gehaltenen Straßen-, Garten- und Zierbäume die Silhouetten der Häuser nicht mehr verdecken können.

Wir plädieren daher für den Erhalt von bestehenden Siedlungsbäumen, denn die ökologische Bedeutung von alten Bäumen kann auch von Neupflanzungen für die nächsten Jahrzehnte nicht kompensiert werden. Für den Erhalt der großen Bäume müssen ausreichend große Sicherheitsabstände, Schutzgitter und großzügige Versickerungsbereiche bereitgestellt werden, gegebenenfalls sind sogar Entsiegelungen vorzunehmen. Baumkrankheiten hingegen dürfen kein Freibrief zur Fällung sein.

Desweiteren fordern wir Baumschutzverordnungen für alle größeren Kommunen. Ohne sie ist der Erhalt von großen Bäumen rechtlich nicht durchzusetzen. Daher müssen

Kontrollen durch Behörden und empfindliche Bußgelder in ihr verankert sein. Auch für kleinere Gemeinden ohne Baumschutzverordnung sollte erklärtes Ziel sein, den Baumbestand und vor allem das Bestandsalter wachsen zu lassen. Dies ist, wenn schon keine Baumschutzverordnung möglich, über eine ordentliche Erfassung und Dokumentation ihres Baumbestandes möglich.

Anlieger in Ottobeuren, die Bäume auf öffentlichem Grund beseitigt haben möchten, müssen dies im Bauausschuss beantragen und im Fall Fällung und Neupflanzung in unmittelbarer Nähe selber zahlen.

Viele Positivbeispiele gibt es z.B. in Bad Wörishofen, wo die Stadt seit über 40 Jahren an der Erhaltung des Baumbestandes arbeitet. Die Stadt Memmingen hat aufgrund negativer Erfahrungen eine ähnliche Verordnung erlassen.

Unvermeidbare Verluste sind durch Nachpflanzungen zu ersetzen. Für jeden gefälltten Baum müssen mehrere neue gepflanzt werden, da die Klimawirksamkeit junger Bäume deutlich geringer ausfällt und da ein natürlicher Verlust einkalkuliert werden muss. Die

Pflegemaßnahmen müssen so angesetzt werden, dass ein möglichst hohes Alter erreicht wird. Der geplante Ersatz von Bäumen nach wenigen Jahrzehnten ist nicht akzeptabel. Standortangepasste Laubbäume, Linden, Ahornarten oder Eichen sollten bevorzugt werden. Hochstämmige Obstsorten sind als Kulturpflanze ebenfalls sehr willkommen. Die Neupflanzung von Bäumen soll sich keinesfalls auf den Ersatz von gefälltten Bäumen beschränken, sondern überall dort erfolgen, wo Platz vorhanden ist.

Bei der Planung von Neubaugebieten müssen ausreichend große Grünflächen mit Baumbestand berücksichtigt werden, auch wenn dadurch weniger Raum für Siedlungs- und Verkehrsflächen zur Verfügung steht. Bewerber:innen, die einen großen Baum auf ihrem Grundstück ermöglichen, sollten Raumzuschläge zugesprochen werden. Auch könnte zwischen den Flurstücken Raum für Gemeinwohnbäume eingepflanzt werden.

Der BUND Naturschutz fordert daher alle politischen Entscheidungsträger im Landkreis Unterallgäu auf, sich für den Erhalt von Siedlungsbäumen einzusetzen sowie die Neupflanzung von Bäumen zu veranlassen. Nur wenn Bürgermeister:innen und Mitglieder der Gemeinderäte mit gutem Beispiel vorangehen, in ihren Kommunen den Baumverlust erkennen, beklagen und sich für Erhalt und Neupflanzung von Bäumen einsetzen, findet dies auch im privaten Sektor Gehör. Aber auch Firmen und Privatpersonen dürfen sich angesprochen fühlen: Erhalten Sie Ihren

Baumbestand! Nehmen Sie Rücksicht! Und pflanzen Sie neue Bäume!

Bäume sind schön und bereichern das Ortsbild, sie spenden Schatten und Kühlung im Sommer, sie filtern Schadstoffe und produzieren Sauerstoff, sie sind Lebensraum, Brutplatz und Nahrungsquelle für Vögel, Insekten, Fledermäuse und weitere Artengruppen, sie dienen Kindern als Spiel- und Kletterbäume, sie schenken uns Wohlbefinden und Geborgenheit – Bäume tragen somit wesentlich zur Lebensqualität in unseren Dörfern und Städten bei. In Zeiten des Klimawandels nehmen sowohl ihre Gefährdung als auch ihre Bedeutung zu – daher gilt es, rasch und entschlossen den Baumbestand für kommende Jahrzehnte und Generationen zu erhalten, zu sichern und zu vergrößern.



Dies ist eine gekürzte Fassung.
Lesen Sie den gesamten Artikel von Martin Muth auf unserer Webseite.

**Machen Sie sich unabhängig:
Erzeugen Sie Ihren Strom selbst!**

Erneuerbare Energien

Oeko HAUS GmbH
Professionell
Spezialsysteme
Energiekonzepte

www.oeko-haus.com

Pfarrer-Singer-Str. 5, 87745 Eppisshausen/OT Weiler,
Telefon 08299/98220-0



Insektenhotel für "Buntspecht & Co"

Das Insektenhotel ist "Station 3" der Naturerlebnisroute Buntspecht & Co. der Stadt Bad Wörishofen. Die Behausungen wurden in Eigenarbeit komplett von der BN-Ortsgruppe hergestellt und auch befüllt.

Das Insektenhotel wurde zugleich von vielen Insekten angenommen und auch feierlich unter Corona-Bedingungen – leider ohne Gäste – zusammen mit der Kurdirektion und dem Bürgermeister der Stadt Bad Wörishofen am 31. Mai 2020 eingeweiht.

Ein Besuch lohnt sich immer: bei warmer Witterung kann es gut möglich sein, dass man die "Hotelgäste" beobachten kann, wie sie sich häuslich einrichten. Auf zwei Videos unserer Homepage kann man sehen, wie eine Mauerbiene zuerst vorwärts in die Brutröhre krabbelt (um Nektar zum Pollen zu geben) und anschließend, wie sie rückwärts rauskrabbelt, um wieder rückwärts (!) reinzukrabbeln, (um Pollen abzustreifen oder ein Ei zu legen). Habt Ihr das schon gewusst? In Kürze gibt es zusätzliche „Wohn-einheiten“ aus Ton, die noch gebrannt und eingebaut werden.

Sobald es wieder möglich ist, bieten wir auch Führungen an, bei der die ganze Familie viel Wissenswertes erfahren kann.



Kinder entdecken Kneipp mit PKK

Das eigentlich groß geplante "Historische Kurparkfest" in Bad Wörishofen musste Corona-bedingt leider umgeplant werden. Dennoch war es ein gelungener Tag, ganz im Sinne von Pfarrer Sebastian Kneipp:

"Heilkräuter erleben mit allen Sinnen" durften die Kindergartenkinder im Kurpark. In kleinen Gruppen hat die BN-Ortsgruppe, vertreten durch Marlies und Dr. Franz Weikmann, die Kinder hingeführt zum Entdecken, Riechen, Schmecken...

Mit Hannelore Kral, "Prima Klima Kids", wurden die Bäume mit zauberhaften, selbst gebastelten Ton-



gesichtern verziert, Mandalas gelegt und vieles mehr. Die Kinder waren begeistert und haben nebenbei viel gelernt.

Urlaub vor der Tür

Die Geschäftsstelle hat für den besonderen Sommer 2020 Ideen zusammengestellt, die den Urlaub daheim zum Erlebnis machen können. Anders als einzelne Veranstaltungen, die immer wieder abgesagt werden mussten, bieten diese Naturschätze uns dauerhaft Entspannung und Faszination – auch 2021.



Nebenstehend finden Sie eine kleine Auswahl dieser Ideen.

Sie kennen noch weitere schöne Flecken in Ihrer Region? Schreiben Sie uns und wir nehmen diese gerne in unsere Online-Liste "Natur vor der Tür" (QR-Code) mit auf.



BN-Kindertourenführer

12 kleine Natur-Touren für Kinder

Bachmuschel-Smartphone-Safari

Ein lehrreicher Ausflug in Erkheim – nicht nur für Geocacher!

Naturwaldreservat Krebswiese

Zu Besuch im Urwald von Morgen

Natur entdecken auf eigene Faust

Mitmachideen, Naturentdecker-tips und spannende Anregungen zum Selbermachen für Kinder

Rad-Touren im Unterallgäu

Hier gibt es zahlreiche Tourenvor-schläge und Ausflugstipps

Naturerlebnispfade im Unterallgäu

Kleine Wanderungen mit Aha!

Naturlehrgarten Mindelheim

Rund ums Jahr Neues entdecken

Naturdenkmäler im UA

Über 60 Naturdenkmäler, die nur darauf warten, erkundet zu werden.



Ihr Bio-Handler vor Ort!

Reichenwälderstraße 14
89719 Mindelheim
Tel. und Fax: 0 82 61-7 01 48

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 13 Uhr
und 14.30 - 18 Uhr
Mi + Sa 9 - 13 Uhr

www.bioladen-mindelheim.de

Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
KG Memmingen-Unterallgäu

1. Vorsitzender: Helmut Scharpf
stellvertretende Vorsitzende:
Silke Lotterbach und Martin Muth

Geschäftsführerin: Tina Melder
Mitarbeiter: Frederik Schüttler

Bahnhofstr. 20
87719 Mindelheim

Tel: 08261 / 22242
Fax: 08261 / 22272
Di. und Do.: 10 - 15 Uhr

memmingen-unterallgaeu@bn.de
www.unterallgaeu.bn.de

Spendenkonto:
DE90 7315 0000 0810 2015 33
BYLADEM1MLM

Druck: Uhl-Media, Bad Grönenbach

Alle Veranstaltungen auf dem Smartphone

Sie vermissen in diesem Heft die abgedruckten Termine?

Leider mussten auch heuer viele Termine abgesagt und verschoben werden, weswegen wir davon absehen mussten, Jahrespläne abzu-
drucken.

Wir haben dafür unser Online-Angebot weiter ausgebaut. Auf unserer Webseite finden Sie unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“ eine Liste aller Termine in der Region.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, sich unseren Online-Kalender direkt in Ihre Kalender-App auf dem Smartphone einzubinden. Die entsprechenden Links finden Sie ebenfalls auf unserer Webseite.

Die beste Möglichkeit stets auf dem Laufenden zu bleiben und auch über kurzfristige Aktionen informiert zu werden, ist unser Newsletter. Wenn Sie als Mitglied Ihre Email-Adresse angegeben haben, sollten Sie ihn automatisch erhalten.

Da wir die BNachrichten auch digital versenden, tut dies sowohl uns, als auch der Umwelt gut.

Sie können Ihre Email-Adresse selber nachmelden, indem Sie den QR-Code scannen oder anrufen:
0941/2972065.



+ Ökodruckfarben
+ 100% Recyclingpapier
+ 100% Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Spendenkonto IBAN: DE90 7315 0000 0810 2015 33

Infomaterialien in der Geschäftsstelle

Wir haben eine große Auswahl an Infomaterialien rund um den Naturschutz vorrätig in der Geschäftsstelle ausliegen.

Zu allen BN-Themen lässt sich hier etwas finden, vom knappen Infoflyer, über Positionspapiere bis hin zu Nachschlagewerken und Aktionsleitfäden.

Sowohl einzelne Exemplare als auch größere Mengen zum Verteilen können eingesehen und mitgenommen werden. Kommen Sie doch zu unseren Öffnungszeiten vorbei! Aber auch außerhalb der Bürozeiten steht im Hausflur ein Flyer-Ständer, indem immer neues ausgelegt wird.

Viele Infos finden Sie auch auf www.service.bund-naturschutz.de.

Vielen Dank an unsere Werbepartner:innen!

Dank der Zusage von verschiedenen Betrieben aus dem Einzugsbereich Memmingen-Unterallgäu, in unserem Heft eine Anzeige zu schalten, konnten die Druckkosten für dieses Heft getragen werden, sodass Ihre Mitgliedsbeiträge voll und ganz dem Naturschutz zu Gute kommen.

Darüber hinaus sind diese Betriebe einen Besuch wert, da sie seit Kurzem oder schon seit vielen Jahren die nachhaltige Entwicklung im Unterallgäu vorantreiben. Vielen Dank dafür!

Sie möchten im kommenden Jahr auch mit Ihrem Unternehmen die BNachrichten unterstützen? Dann melden Sie sich schon jetzt bei uns!

Wocheneinkauf auf dem Biomarkt? Das geht!!

Jeden Freitag von 16 bis 19 Uhr im historischen Ortskern von Irsee

www.biomarkt-irsee.de





Wir schützen Bayerns Natur.

Mit Ihnen!



Werben Sie ein Mitglied!

Nichts zählt mehr als die persönliche Überzeugung,
ob bei Freunden, Nachbarn, Verwandten oder Bekannten.
Für jedes geworbene Mitglied bedanken wir uns
mit tollen Artikeln aus unserem BN-Shop!

www.bund-naturschutz.de/spenden-helfen/mitglieder-werben.html